

# Letzte Nachrichten

## Selbstmord eines bekannten südafrikanischen Industriellen und Bankiers

London, 25. Februar. Aus Durban (Natal) wird gemeldet: Der weitbekannte südafrikanische Industrielle und Bankier Karl Gundelfinger ist auf sensationelle Weise ums Leben gekommen. Gundelfinger befand sich auf der Reise von Kapstadt nach Durban an Bord des italienischen Dampfers „Dulio“. Am Montag früh um 7 Uhr wurde plötzlich festgestellt, daß er über Bord gefallen oder gesprungen war. Der Dampfer stoppte sofort. Gundelfinger wurde aus den Wellen gezogen, starb aber, bevor das Schiff in Durban eintraf. Wie mitgeteilt wird, hatte Gundelfinger einen nervösen Zusammenbruch. Er war in einem Sanatorium in Kapstadt gewesen und reiste zur Wiederholung nach Durban.

Gundelfinger ist im Jahre 1875 in Ulm an der Donau geboren. Mit 15 Jahren ging er nach Südafrika und machte sich schnell einen Namen. Er war u. a. Präsident der Karl Gundelfinger Ltd., der Südafrika-Ltd., der South African Condensed Milk Company sowie Direktor der südafrikanischen Reservebank, ferner Mitglied des Arbeitsrates der südafrikanischen Regierung, des statistischen Ausschusses von Südafrika usw.

## Todessprung vom Funkturm in Witleben

Berlin, 25. Februar. Am Montag gegen 18 Uhr stürzte sich ein junger Mann vom Funkturm des Messelgeländes in Witleben. Er hatte seinen Hut und Mantel in der Garderobe, die sich unten befindet, abgegeben und ließ sich mit dem Fahrschlüssel bis zur obersten Plattform des Funkturms fahren. Drei weitere Besucher der Plattform haben plötzlich, daß sich an der entgegengesetzten Seite der Mann, der das 1,5 Meter hohe Geländer überklüffelt hatte, in die Tiefe stürzte. Infolge des Absturzes aus der Höhe von etwa 120 Metern blieb der Mann mit zerschmetterten Gliedern liegen.

## Flugzeugschwader verunglückt im Schneesturm

Ein Geschwader von acht britischen Bombenflugzeugen, dessen Garnison Glasgow ist, geriet während eines Fluges in einen schweren Schneesturm. Sieben Flugzeuge mußten Notlandungen vornehmen, wobei vier mehr oder weniger schwer beschädigt wurden. Eine Gruppe von drei Flugzeugen mußte bei Newbiggin-on-Sea (Northumberland) notlanden. Eines von ihnen rannte dabei in einen Heuschaber und überschlug sich. Die Insassen erlitten aber nur leichte Verletzungen. Die beiden anderen Flugzeuge landeten ohne Unfall und erreichten später einen nahegelegenen Militärflugplatz. Von der anderen Gruppe von fünf Maschinen landeten vier bei Edinburgh. Zwei von ihnen zerbrachen dabei ihre Propeller. Die beschädigten Flugzeuge wurden abmontiert und nach dem nächsten Flugplatz gebracht. Außer den beiden Leichtverletzten kam kein Teilnehmer zu Schaden.

## Mord im Untersuchungsgefängnis

anzuschloß (Grenzmarkt Posen-Westpreußen). 26. Februar. Im heiligen Amtsgerichtsgefängnis ermordeten während der Justizwachtmeister in der Kirche war, die beiden ungarischen Staatsangehörigen Sandor Adlner und Jeno Szabo, die seit November vorigen Jahres in Ausweisungshaft sitzen, den Untersuchungsgefangenen Paul Hoyer. Sie zertrümmerten ihm den Schädel und entließen dann über die Gefängnismauer in Richtung der polnischen Grenze. Die Ermittlungen der Grenzpolizei haben ergeben, daß die Mörder nach Polen entkommen sind. Die polnische Polizei hat alle Schritte zur Ergreifung der Täter eingeleitet.

## Schüsse aus einer Kraftdroschke

Madrid, 26. Februar. Am Montag abend wurden in Madrid aus einer Kraftdroschke, die mit großer Geschwindigkeit durch die Straßen der Stadt fuhr, zahlreiche Schüsse abgegeben, die einen Polizeibeamten und sechs Fußgänger zum Teil schwer verletzten. Man nimmt an, daß es sich bei den Tätern um marxistische Elemente handelt, die versuchen, Unruhe in die Bevölkerung zu bringen.

## Explosionsunglück — Fünf Tote

Auf dem französischen Dampfer „Generalgouverneur Jonnat“ explodierten, als er im Hafen von Tunis seine Ladung löschte, Riffen, die Feuerwerkskörper enthielten. Fünf eingeborene Hafenarbeiter wurden dabei getötet und fünf schwer verletzt.

## Räuber- und Diebesstreicheit

Sieben Personen ausgeplündert  
Auf der Straße Blawnowitz-Rudjiniß in Oberschlesien überfielen zwei Männer mit Pistolen ein Fuhrwerk, das mit drei Personen besetzt war und nahmen diesen 21 R. und ein Paar hohe Schnürstiefel ab, die ein Räuber sofort anzog. Darauf zwangen die Räuber das Fuhrwerk, etwa hundert Meter in eine Waldschneise zu fahren; dort bewachte ein Räuber die drei Opfer. Der andere ging wieder zur Landstraße, wo er zwei Radfahrer anhielt und sie zu dem Fuhrwerk brachte; hier wurden sie ausgeraubt und mußten dann auf dem Wagen Platz nehmen. Der Räuber begab sich nochmals auf die Landstraße und hielt wieder Radfahrer an, von denen einer flüchtete. Der andere setzte sich zur Wehr, wurde aber von dem Räuber mit der Pistole so heftig auf den Kopf geschlagen, daß er zusammenbrach. Die Räuber flüchteten nun auf den geraubten Fahrrädern.

72 Zimmer und 200 Tische und Schränke erbrochen  
In Wiskolcz in Ungarn stellten die städtischen Beamten fest, daß Einbrecher den Sonntag dazu benutzt hatten, um im Rathaus 72 Zimmer, 140 Schreibtische, 53 Schränke und Geldschränke zu erbrechen. Die Einbrecher haben einen großen Geldbetrag und viele Aktien mitgenommen; sie dürrten sich fünf bis sechs Stunden im Gebäude aufgehalten haben. Die beiden bewaffneten Heibuden der Nationalen Garde, die das Rathaus ständig bewachen, haben von den Einbrechern nichts bemerkt. Trotz größtem Polizeiausbebot fehlt bisher jede Spur von den tollkühnen Dieben.

## Grauenhafter Fund im Londoner Bahnhof

London, 25. Februar. Eine grauenhafte Entdeckung wurde Montag nachmittag im Fundbüro eines Londoner Bahnhofes gemacht. Es wurde dort ein Paket abgegeben, das kurz zuvor in einem Zuge aus Rington bei London gefunden worden war. In dem Paket befanden sich die Beine eines Mannes. Man glaubt, daß die Gliedmaßen höchstens einige Stunden vorher abgetrennt worden sind. Der Eisenbahnwagen, in dem das Paket gefunden worden ist, wurde von der Polizei beschlagnahmt.

## Das Geständnis eines Mörders

Wie wir damals berichteten, wurde Mitte Januar in einem abgelegenen Bauerngut bei St. Katharina in der Gegend von Eger der Landwirt Franz Stelzner ermordet, dessen Frau durch Argheide niedergeschlagen und schwer verletzt und das fünfzehnjährige Dienstmädchen von dem Mörder vergewaltigt. Nach zwei Wochen wurde in Waldassen in Bayern der 32jährige tschechoslowakische Staatsangehörige und Landstreicher Schübl als der mutmaßliche Täter verhaftet. Nachdem er in Deutschland eine vierwöchige Haft wegen unbefugten Grenzübertritts abgeleistet hatte, wurde er den tschechoslowakischen Behörden in Eger ausgeliefert; er wurde sofort nach St. Katharina gebracht und der Frau Stelzner und dem Dienstmädchen gegenübergestellt, die ihn mit Bestimmtheit als den Mörder bezeichnen; außerdem trug er den dem ermordeten Bauer geraubten Rod. Schübl, der bisher hartnäckig gelugnet hatte, gestand schließlich, den Mord begangen zu haben.

## Erdbeben auf Kreta

London, 26. Februar. Wie aus Kandia auf Kreta gemeldet wird, wurden dort am Montagvormittag heftige Erdstöße verspürt, die etwa zwei Minuten dauerten und von unterirdischem Grollen begleitet waren. Eine größere Anzahl von Häusern wurde zerstört, mehrere schwer beschädigt. Auch sonst ist der Sachschaden ziemlich erheblich. In der Umgebung von Kandia wurden zwei Personen getötet und fünf verletzt.

## Erdbebenopfer auf Kreta

Das Erdbeben auf der Insel Kreta forderte nach den bisher vorliegenden Meldungen zehn Tote. Fünfzig Personen wurden verletzt. Das Museum, in dem die antike Sammlung untergebracht ist, wurde schwer beschädigt.

## Schwere Stürme im Atlantik und im Kanal

London, 25. Februar. Die über dem Atlantik und dem englischen Kanal wütenden Stürme haben großen Schaden angerichtet. Die beiden englischen Schiffe „Olling“ und „Hillcroft“ wurden in der Bucht von Wiscapa vom Sturm überrollt, verloren ihr Steueruder und trieben hilflos umher. Mehrere Schiffe eilten zur Hilfe, und es gelang einem französischen Schlepper, die „Olling“ ins Schlepp zu nehmen. Ueber das Schicksal der „Hillcroft“ ist noch nichts bekannt. Dampfer, die in Halifax eintrafen, berichten, daß auf dem Djean ein gewaltiger Sturm mit einer Stundengeschwindigkeit bis zu 100 Kilometer tobe. Mehrere Personendampfer sind mit großer Verspätung eingetroffen. Der belgische Zerstörer „Victor“, der von Casablanca nach Gibraltar zurückkehrte, erlitt eine schwere Maschinenstörung. Er mußte seine Fahrt nur mit einer Maschine fortsetzen. Besondere Gewalt erreichte der Sturm an der englischen Südküste. Bei Brighton gab es einen gewaltigen Hagel- und Gewittersturm, durch den mehrere Häuser beschädigt wurden. Die Halbinsel Portland bei Weymouth ist durch riesige Seen vom Festland abgeschnitten worden.

## 18 spanische Revolutionäre zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Madrid, 26. Februar. Vor dem Kriegsgericht in Oñon hat ein Prozeß gegen 22 Marxisten seinen Abschluß gefunden, die bei der Oktoberrevolution eine hervorragende Rolle gespielt haben. Das Urteil lautete für 18 Angeklagte auf lebenslängliches Zuchthaus und insgesamt 112 000 Defeten Geldstrafe, die als Entschädigung für Revolutionsgeschädigte gedacht ist. Drei Angeklagte erhielten je 12 Jahre Gefängnis, drei wurden freigesprochen. — Auch vom Kriegsgericht Oviedo wurden zwei Revolutionäre zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

**Wirtschaftsgehilfe** 17-20 Jahre, für sofort gesucht  
**Südendorf 63**

**Serien-Statistiken** hält vorräglich  
**Buchdruckerei Carl Jehne**

## Druckfachen

wie: Rechnungen, Quittungen, Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten, Preislisten, Prospekte, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungskarten und -briefe, Trauerkarten und -briefe, Visitenkarten, Geschäftskarten, Hochzeits- und sonstige Festzeitungen, Tafelieder, Plakate, Kataloge, Eintritts- und Mitgliedskarten, Vereinsstatuten, Rabattmarken, Formulare usw. usw.

## Carl Jehne

Verlag der „WeiBeritz-Zeitung“ Tel. 403

**Es gibt viele Wege die zur Kundenschaft führen, aber es gibt keinen einfacheren, als die Zeitungsanzeige!**

## Schweres Kraftwagenunglück bei Burzen

Sieben Verletzte, der Fahrer verhaftet  
Ein auf der Fahrt von Dösch nach Leipzig befindlicher Lastkraftwagen mit 28 Fahrgästen fuhr gegen die Mauer der Eisenbahnunterführung beim Vorwerk Kornheim bei Burzen, wobei die linke Seitenwand des Wagens abgerissen wurde. Zwei Fahrgäste erlitten schwere und fünf leichtere Verletzungen; sie mußten sämtlich dem Krankenhaus in Burzen zugeführt werden. Der Führer des Lastkraftwagens, Herrmann Jüngel aus Leipzig, flüchtete sofort nach dem Unfall und legte die dreißig Kilometer lange Strecke bis nach Leipzig zu Fuß zurück; er konnte in seiner Wohnung verhaftet werden. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß Jüngel in zu hoher Geschwindigkeit in die als gefährlich bekannte Kurve unter der Brücke einfuhr, wobei der Wagen nach links schlenkerte und an die Mauer schlug.

## Besuch des englischen Thronfolgers in München

München, 25. Februar. Der Prinz von Wales traf Montag mittag auf der Durchreise in München ein. Er besuchte das Armeemuseum, das Kriegerdenkmal und das Deutsche Museum. Vor der Feldherrnhalle am Mahnmahl ließ er seinen Wagen eine kurze Weile anhalten. Im Armeemuseum interessierten den englischen Thronfolger besonders auch die Modelle der „Goeben“ und „Breslau“, jener deutschen Kriegsschiffe, die sich während des Weltkrieges so tapfer im Mittelmeer geschlagen haben. Im Deutschen Museum besichtigte er eingehend die Abteilung über die Entwicklung der Verkehrsmittel. Am Abend reiste der Prinz von Wales mit dem Nacht Schnellzug nach Paris weiter.

## Noch kein Abschluss der italienisch-abessinischen Verhandlungen

Rom, 25. Februar. Die italienisch-abessinischen Verhandlungen über die von Italien vorgeschlagene Errichtung einer 8 Kilometer tiefen neutralen Zone haben, wie von unterrichteter italienischer Seite erklärt wird, entgegen anderslautenden Nachrichten noch zu keinem Abschluß geführt. Die abessinische Antwort auf die Stellungnahme Italiens zu den Gegenorschlägen von Abdis Abeba wegen der Errichtung dieser Zone steht noch aus. Insbesondere sei der italienischen Regierung noch nichts darüber bekannt, daß die abessinische Regierung bereit sei, auf die für Italien unannehmbare Teilnahme beizugehen und schwedischer Offiziere an dem Ausschuss zur Kontrolle der neutralen Zone zu verzichten. Italien seienerseits wieder bereit, den Romadenstamm in dem Grenzgebiet zwischen Somali und Abessinien das Durchzugsrecht durch die neutrale Zone einzuräumen. Auf den von Abessinien gegen Italien erhobenen Vorwurf, Rom habe auf verschiedene Rollen noch nicht geantwortet, wird von italienischer Seite mit Nachdruck erklärt, daß Italien, abgesehen von einer am letzten Sonnabend übergebenen Note, in der Abessinien die Anwendung des Schiedsartikels aus dem italienisch-abessinischen Freundschaftsvertrag erneut vorschlägt, keine Note unbeantwortet gelassen habe. Ueber diesen abessinischen Vorwurf, der also wegen der Kürze der Zeit überhaupt noch nicht beantwortet werden können, sei übrigens bereits zwischen dem italienischen Gesandten und der abessinischen Regierung eine Fühlungnahme erfolgt.

## Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 27. Februar 1935.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Diakonalt.

Pepoh.

Ripsdorf. Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, den 28. Februar 1935.

Berrensh. Abends 7/8 Uhr Bibelstunde: Müller.

Reichardt. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der oberen Schule.

Reinhardtsgrimma. Abends 8 Uhr Bibelstunde i. Pfarrhause.

Wärenburg. Abends 8,15 Uhr Andacht in der Kapelle, anschließend Abendmahl.

Gemeinde gläubig gefasster Christen.

Schmiedeberg. Friedenskapelle. Mittwoch, 27. 2., abends 7/8 Uhr Bibelstunde.

Hauptgeschäftler: Felix Jehne, Dippoldiswalde, stellvertretender

Hauptgeschäftler: Werner Kunze, Altenberg, Verantwortlicher

Anzeigenleiter Felix Jehne, Dippoldiswalde. D. N. I 1935: 1262.

Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Zirkusfahrt am Donnerstag, den 28. 2. 35

Leipziger Messe am Mittwoch, den 6. März 35

Anmeldungen erbeten an

**Bruno Hamann**

Tel. 341

**Miele** Staubsauger  
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller, inniger und größter Anteilnahme durch Wort, Schrift, viele Blumenpenden und ehrendes Geleit beim Helmgang unferes lieben Vaters,

**Hermann Robert Hauptmann**

in Seifersdorf

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Vereinskameraden und Bekannten hierdurch

herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen